

# Der Brand von Oberbuchsitzen 1506

Autor(en): **Morgenthaler, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge =  
Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série**

Band (Jahr): **27 (1925)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-160485>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Der Brand von Oberbuchsiten 1506.

Mitgeteilt von *Hans Morgenthaler*.

Im März 1506 traf das Dorf Oberbuchsiten in der solothurnischen Herrschaft Bechburg ein schweres Brandunglück, welchem der ganze Ort mit Ausnahme der nur mit Mühe geretteten Kirche zum Opfer fiel.

Da diese Tatsache, soweit wir sehen, unbekannt geblieben ist, geben wir hier die wichtigsten darauf bezüglichen Nachrichten bekannt.

1506, März 11. Den armen lúten zú Buchsyten sol man trost und hilff zú sagen, dz sy wider husen mugent; und weler wider husen wil, dem sol der vogt geben i malter korn und mit den umbsässen verfügen, inen hilfflich zesind mit fürung und andrem; und dem, in des huß angangen ist, sol man nützit geben.

Und sol man dem vogt von Bechburg ein brieff geben, im das korn an siner rechnung wellen abziehen.

Und des lútpriesters müter wellent min herren in den alten spital nemen und iro do essen und trincken geben biß Pffingsten oder lenger, umb dz der gút herr ouch dester baß muge wider husen, dwyl er sich doch begibt, der müter nach sinem vermügen helffen sol (!) dz sy trincken dester baß uberkomen muge, denn der vogt Umbendorn het nit me begert denn dz man iro müß und brot gebe, so well der herr iro fürschub tûn dz sy trincken ouch dester baß muge uberkomen, biß er ouch etwa wider zehuß komm dz er sy wider zú im nemen muge.

Rats-Protokoll Nr. 7, Seite 315.

März 15. Man sol den wechtern noch zwen zúgeben und setzen, und sôllent ein eid sweren vor und nach mitternacht umb zegand und acht haben von des fúrs wegen dz man in disem sorgveltigen jar schad muge vor sin und ouch acht haben uff die andern wächter, und wenn sy sechen oder gehôrent eylicherley unfüg oder geschrey oder dz die wächter nit die stund rúfften, an min herrn schultheissen bringen und der dann doran sin, damit dz gestrafft und abgestellt werde; desglichen sôllent sy ouch zú den hólzern lügen und ouch angeben, dz sy nit also gar zergengt und zeschandent bracht werdent.

Man sol ouch in all herrschafftten schriben dz sy nachtz und tags desto besser sorg haben, sôlichem unfal alz zú Buchsyten leider beschechen ist vorzesind. R.P. Nr. 7, Seite 319.

März 16. Den von Obern Buchsyten brieff an jegklich ort der Eydtgnossen fúrdernúß an brunst zestúr.

Der do Buchsyten het verwarloset sol sich by zweyen milen nienan dohin náchern biß er wyter mit den armen lúten zerúwen komen mug. R.P. Nr. 7, Seite 321.

März 19. Der Fúrdernisbrief.

Unser frúntlich willig dienst und was wir eren, liebs und gútes vermôgent allzyt zúvoran bereit, fromen fúrsichtigen wysen, sondern gúten frúnde und getrúwen lieben Eydtgnossen. Als es dann der vordren wuchen der armen lúten zú Obern Buchsyten in Baßler bystumb den unseren leider so úbel gangen, das inen das gantz dorff mit etlichen kinden, korn, haber, vich und aller ir hab gantzlich verbrunnen und gantz nützit weder kleider noch anders uß komen, ouch der flamm in die sacristy durch ein klein venster ingedrungen, ein mercklichen schaden dorinn getan und die kilche kumberlich erret ist, und nit anders kônnent achten denn es das heillisch fúr gewesen sye, denn es die hólzter und buw biß in dem grund gantzlich verbrônnt hat und der maß verderbt, das sy mit iren kleinen kinden an offnem himel nebet den zúnen und hegen ligen müssent und

gantz kein herberg der priester und die undertan haben mugent und ane úwer und ander bi-  
 derber lúten hilff und stúr deheins wegs sich erneren noch wider buwen mugent, sonnder mit iren  
 kinden, wo inen nit geholffen wirt, das ellend an die hand nemen und usser dem land das all-  
 músen súchen mússent, das uns billich zú erbermden und mitlyden bewegt, úch und ander úwer  
 und unser getrúwen lieben Eydtnossen anzerúffen, den armen verdorbenen lúten in etlich weg  
 zestatten zekomen. Und ist haruff an úwer lieb unser getrungen ernstig bitt, ir wellent úch sólich  
 groß verderben, unwiderbringklichen schaden, ellend und armút der armen trostlosen lúten lassen  
 zú hertzen gan, dise ir botten gútlichen und fruntlichen empfachen, gefúrdert und bevolen haben  
 und inen úwer trostlich hilff, stur und heilig allmúsen gútlichen mitteilen, ob sy jender wider zú  
 weg und herberg komen móchtend, dann wir inen ouch unser trostlich hilff und stúr nach allem  
 unserem vermogen, dwyl doch sólich von gotz gewalt beschechen ist, ze bewysen billich geneigt und  
 schuldig sind, und tún alz wir úch des sunders und ungezwylvelt vertruwent, wellent wir zú dem lon, den  
 ir vilfaltig von dem allmechtigen got ervolgent, in allen uuern anligenden sachen, wo das jemer  
 zesculden kumpt, umb úch und die úuern ungespart libs und gútz und nach allem unserem  
 vermogen verdienen, mit der hilff unsers schöpffers, der úch und [die] úuern in houchen eren  
 und vor aller ungewarsame all zyt gnedigklichen gerúche ze bewaren. Datum an dornstag nach  
 dem sunntag Oculi vor Mittervasten anno &c. VI<sup>to</sup>. Schulthes und rat zú Solotern.

Copiae der Missiven 9, Seite 315.

April 17. Dem kilchern von Buchsyten wellent min herrn IIII<sup>m</sup> ziegel zestúr geben an sin  
 huß zestúr, alsoverr dz er gedenck dz huß gentslich mit ziegel zetecken.

R.P. Nr. 7, Seite 339.

April 27.

Verzeichnis der Liebesgaben.

Den von Buchsyten ist worden:

zú Bern 22 Bern mút dinckel und 6 mút rogken.  
 zú Friburg 2 Friburg túch.  
 zú Búrren 1  $\%$ .  
 zú Biell 2 betzen.  
 zú Nydow 10  $\beta$ .  
 zú Murten 4 betzen.  
 zer Núwenstatt in der kilchen uffgenomen ouch by 10  $\beta$ .  
 zú Basel wellent minen herren zú Pffingsten schriben und wússen lassen was sy tún wellent.  
 zú Liestal von huß zehuß uff 8  $\beta$  worden.  
 zú Wallenburg 1  $\beta$ .  
 und in der landtschafft zú Basel uber alle zerung heimbracht 3  $\%$  1 betzen.  
 zú Arow  $\frac{1}{2}$  guldin.  
 zú Brugk 2 betzen.  
 zú Wildenstein  $\frac{1}{2}$  betzen.  
 zú Keyserstúl 2 betzen.  
 zú Kúngsfelden 5 betzen.  
 zú Eglißów 2 betzen.  
 zú Rynów 3 plaphart.  
 im kloster doby 3 rúchling.  
 zú Baden gerett, sy syent nit der 8 órtern, und wärent sy der 8 órtern, wóltent sy inen 1 betzen  
 schencken ob sy dz glúck hetten, und wartetent 1 gantzen tag.  
 zú Schaffhusen an sundern brieff 3 dick plaphart.  
 zú Winterthur 1 Rinischen guldin.  
 zú Zúrich 10  $\%$ .  
 zú Bremgarten 8 betzen und zerung.  
 zú Lucern 10  $\%$  1 dick plaphart.  
 Zofingen 2  $\%$ .  
 zú Arburg 2  $\%$ .

zû Glaruß 13 dickplaphart und 4 betzen.

zû Swytz 4 Rinisch guldin.

zû Ure 1 Rinischen guldin.

Underwalden ob dem Wald 6 guldin ir múnzt.

Nid dem Wald wend samlen in 3 kilchen, und was uffgenomen wirt, durch den aman uberantwurten.

Zug wil zû Pfingsten samlen und minen herren schicken.

zû Mümliswil 2 malter korn.

Baldstal 2 malter.

zû Matzendorff, Loupperstorff 2 malter.

Nidern- und Obernbip 9 seck vol.

zû Olten 5 % 5  $\beta$  und brot.

und die enent der Ar in Morgeten, zû Roggwyl und zû Wynnów 1 wagen mit brot.

R.P. Nr. 7, Seite 342/343.

Zwischen den zwei Seiten ist ein Zettel 342a eingeklebt, der lautet:

Diß botten gesandt in die fúnff ort so hand sy bracht:

It. von Clariß ist inen worden 13 dick plaphart und 4 betzen.

It. zû Switz 4 Rinisch guldin.

It. Ure 1 Rinischen guldin.

It. Underwalden ob dem Wald hand geben 6 guldin irer múnzt.

Aber Underwalden under dem Wald, die weind samlen in dryen kilchen und waß do uffgenomen wirt dz dem amman uberantwurten und er sòlichs uuern gnaden schicken.

It. Zug hat der amman gesprochen, wie er die sinen nytt mðge haben in gegenwürtikeit; aber zû Pfingsten wòlle er sy versamlen und wz er do uff nimpt wil er ouch úuern gnaden schicken.